

2 Next Generation Collaboration

Die Fähigkeit in „virtuellen Teams“ über geographische und organisatorische Grenzen hinweg zusammen zu arbeiten, wird in unseren Unternehmen zukünftig eine Kernkompetenz, eine zwingend notwendige Fähigkeit sein.

Die IT-Welt stellt nicht erst seit heute die entsprechenden Technologien – Email, Telefonkonferenzen, Videokonferenzen – bereit, die zumindest versprechen, die Notwendigkeit, sich „physisch“ zu treffen, deutlich zu reduzieren. Dennoch reisen die Mitarbeiter der Unternehmen fleißig weiter! Selbst wenn innerhalb des Unternehmens erfolgreich neuere Lösungen eingesetzt werden, so endet die schöne neue Welt jedoch spätestens an der Unternehmensgrenze. Die Zusammenarbeit mit Dritten reduziert sich dann immer noch überwiegend auf Telefon und Email.

Auf der anderen Seite zeigt sich im Konsumentenbereich eine rasante Zunahme kollaborativer Dienste und Lösungen – findet die „Next Generation Collaboration“ im Privatbereich statt?

Was macht den Einsatz neuer Collaboration-Lösungen im Unternehmensumfeld oft schwer? Welche Lösungen haben sich bewährt, welche sind gescheitert (und warum)? Wie schafft man eine Unternehmenskultur, die die Bereitschaft neue Collaboration-Services zu nutzen erhöht? Wie überwinden diese Services erfolgreich die Unternehmensgrenzen (von Enterprise Collaboration zu Ecosystem Collaboration) und ermöglichen durchgängige Prozesse?

Ziel des Workshops ist es, anhand der Diskussion dieser und anderer Fragen Denkanstöße für die Anwendung kollaborativer Services und Lösungen im eigenen Unternehmen zu erarbeiten.

Leitung und Moderation:

Torsten Ecke, *E.ON AG*